

Hilfe - Kusterdinger Schüler und Katholische Arbeitnehmerbewegung spenden über 500 Euro für ein Straßenkinderprojekt in Afrika. Formelle Patenschaft geplant

Für Fußbälle und ein eigenes Forum



Helmut Weinand und Bruno Fischer von der KAB sowie Jonas Puhm (von links) im Kreis der August-Lämmle-Schüler mit ihren Lehrerinnen Ingrid Stein-Wiest (ganz rechts) und Anne Ellenberger-Marciniak.
 GEA-FOTO: IST

KUSTERDINGEN. 112 Euro hat die Schülermitverantwortung (SMV) der August-Lämmle-Schule gesammelt. Jede Menge Brezeln haben die Hauptschüler dafür in den Pausen verkauft. 144 Euro hat die Klasse 2a über kleine Arbeiten wie Einkaufen und Putzen im Familien- und Bekanntenkreis eingenommen. 300 Euro steuerte die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) der Kirchengemeinde Kusterdingen/ Kirchentellinsfurt/ Wannweil bei, sodass Jonas Puhm gestern 556 Euro für den Förderverein des Straßenkinderprojekts »Uhuru« in Kisumu in Kenia entgegennehmen konnte, den der Kusterdinger 2005 mit initiiert hatte.

Mit dem Geld soll ein Straßenkinderforum eingerichtet werden. Ein Parlament für Straßenkinder, erklärte Jonas Puhm den Spendern. 300 Kinder leben in Gruppen im Zentrum der Stadt auf der Straße. Jede Gruppe soll künftig mit einem Mitglied im Forum vertreten sein. Gemeinsam können sie dann mehr erreichen, als sich gegenseitig zu bekämpfen und zu beklaulen, so Puhm. Sie können Projekte organisieren, wie Fußballspielen zum Beispiel. Da werden dann Bälle gekauft, Tore gebaut und es wird ein bis zwei Mal die Woche trainiert. Das Forum soll auch die Interessen der Straßenkinder vertreten. Unter anderem gegenüber Krankenhäusern, die verpflichtet sind, Kinder kostenlos zu behandeln, sich aber oft weigern.

»Wir wollen die Kinder in Kisumu kontinuierlich unterstützen«, sagt Hauptschullehrerin Ingrid Stein-Wiest. Es werde sogar an eine Patenschaft gedacht. Mit Kontakten zu den afrikanischen Altersgenossen, ergänzt Anne Ellenberger-Marciniak, Lehrerin der Zweitklässler.

»Für uns ist die Spende nicht nur das Geld wert, sondern vor allem die Arbeit, die ihr da reingesteckt habt, und dass ihr euch für die Straßenkinder interessiert«, sagte Puhm. Die Kusterdinger nutzten die Gelegenheit, ihn mit Fragen zu löchern, erfuhren, dass man in Kisumu Englisch spricht, dass die Kinder dort schon im Kindergarten Uniformen mit Krawatte tragen müssen und dass sie sich ihr Spielzeug aus Abfällen selbst zusammenbasteln, weil die wenigsten Familien Geld haben, etwas zu kaufen.

Die KAB unterstützt in der Regel ein Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekt in Uganda. Mit den Spenden wurden Kühe gekauft und Aloe Vera-Pflanzen. Oder 200 Plastikstühle, die die Einheimischen für Feste vermieten. Helmut Weinand, einer der beiden Vorsitzenden der Organisation, hat von dem Hilfsprojekt der Schüler in der Zeitung gelesen und beschlossen, die Jungen und Mädchen zu unterstützen. »Weil die Kinder sich so angestrengt haben«, sagt er. »Wir müssen unser Geld ja nicht horten.« Auch in Zukunft will die KAB sich an dem Projekt beteiligen. (ist)

© Reutlinger General-Anzeiger 2008

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
 Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.